

HISTORISCHE GEDENKJAHRE IM POLITISCHEN BEWUSSTSEIN

Eine Einladung zur Kritik und Mitarbeit

Es ist zunehmend üblich geworden, die historische Erinnerung in der Gegenwart entlang runder Daten zu strukturieren: Zwei Jahrhunderte seit der Französischen Revolution, oder 10 Jahrhunderte seit der Taufe des Kiever Großfürsten Vladimir gelten als der gegebene Anlaß, die Umformung oder den seitherigen Wandel im Gedenkjahr sowie die gesamte seitherige Entwicklung Revue passieren zu lassen. Man stellt neu dar, man feiert, man trauert - aber immer aus dem besonderen Anlaß einer runden Jahreszahl. Im laufenden Jahr wird der 100. Geburtstag von Adolf Hitler viele Federn in Bewegung setzen; 1991 feiert die Schweiz 700 Jahre seit dem Ewigen Bund der Waldstätte; der Welthistorikerkongreß von Madrid wird bereits im Jahre 1990 auf das Doppelgedenken im Jahre 1992 hinweisen: 500 Jahre seit dem Fall von Granada und 500 Jahre seit der ersten Entdeckungsfahrt des Columbus.

Diese Gedenkpraxis hat manche Aufmerksamkeit und auch manche Kritik gefunden. Der Unterzeichner hat sich in einem eigenen Beitrag kritisch damit auseinandergesetzt:

Künftige Gedenkjahre: Indikatoren und Stimulantien des Geschichtsbewußtseins. In: Geschichte, Politik und ihre Didaktik 14 (1986) 156 ff.

Wohl auch aufgrund dieses Artikels ist der Leiter der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Siegfried Schiele, an mich herangetreten mit der Frage und Bitte, ob es in den frühen 90er Jahren möglich sei, in einem eigenen Band der Didaktischen Reihe der Landeszentrale Gefahren und Chancen dieser Gedenkpraxis näherhin zu untersuchen und Hilfen für eine kritische unterrichtliche Gestaltung solcher Gedenkjahre anzubieten.

Nach einigen Beratungen erschien eine positive Antwort als möglich, zumal in der kommenden Zeit mehrere Tagungen von Geschichtsdidaktikern in einem solchen thematischen Zusammenhang stehen werden. Als Arbeitstitel erscheint heute als denkbar:

Historische Gedenkjahre im politischen Bewußtsein.
Identitätsbildung in Öffentlichkeit und Unterricht.

Nach Vorwort und Einführung könnte sich der Band wie folgt gliedern:

1. Berichte über und Kritik an Gedenkjahren der letzten Zeit:
 - nationale Gedenkjahre
 - städtische Gedenkjahre
 - Gedenkjahre in der Verbands-, Parteien- und Vereinsgeschichte
 - ...
2. Präsentation (Vorstellung, Rezensionen oder Berichte) von Publikationen, die aus Anlaß von Gedenkjahren erschienen sind:
 - Bücher und Artikel
 - Sendungen in den Massenmedien
 - Briefmarken
 - ...
3. Unterricht über Gedenkthemen. Gefahren und Chancen
 - Geschichte
 - Politik
 - ...

(jeweils nach Schulstufen und -gattungen differenziert; auch das Fach Deutsch würde sicher viele Beispiele liefern können)

Schluß: Zusammenfassende Kritik, aber auch Aufgaben kompetenter Gestaltung historisch-politischen Gedenkens.

Mit Sicherheit fehlen noch viele wichtige Aspekte dieses Themas. Ich darf um kritische Hinweise, Vorschläge und um Bereitschaft zur Mitarbeit bitten. Hinweise auf bereits erschienene Literatur bzw. Artikel, die bald erscheinen werden, sind sehr willkommen. Vor allem sollte die didaktische Auseinandersetzung mit der internationalen Gedenkpraxis möglichst vollständig erfaßt werden. Für Hinweise und Angebote bin ich sehr offen. Sollte es aus Gründen des Umfangs nicht möglich sein, einzelne Beiträge in den erwähnten Band aufzunehmen, so prüfe ich gern eine spätere Publikation in diesen unseren "Mitteilungen". Herzlich zur Mitarbeit eingeladen (Adresse siehe letzte Seite)!

Karl Pellens